

...

# Ihr Kalender platzt aus allen Nähten

## Birgit Ernst (CDU) zwischen Europa-Wahlkampf und Kommunalpolitik



BIRGIT ERNST BEI DER CDU-LANDESVERTRETERVERSAMMLUNG

### Von Margit Brand

---

Gütersloh/Werther (WB). Quasi im Minutentakt trudeln nach der Nominierung Terminanfragen ein. Als neue CDU-Kandidatin für das Europaparlament ist Birgit Ernst plötzlich überall gefragt.

Nach der unerwarteten Anfrage am vorigen Montag, einer turbulenten Woche und einem anstrengenden Nominierungswochenende steht die 50-Jährige vor dem Spagat, neben der Europa- auch die Kommunalpolitik weiter im Blick zu haben. Wichtige Weichenstellungen stehen bevor.

Doch die CDU-Fraktionschefin im Wertheraner Stadtrat nimmt die Herausforderung an. »Es ist für mich eine Ehre, als eine von drei Dutzend CDU-Vertretern für 84 Millionen Deutsche im Gespräch zu sein. Dafür darf man sich auch mal krumm machen«, sagt Birgit Ernst am Montagmorgen. Die Eindrücke von der Landesvertreterversammlung in Siegburg sind frisch. »Der Adrenalinspiegel ist noch hoch«, lächelt sie und lässt sich von den Sympathien tragen, die ihr am Sonntag entgegen gebracht wurden.

Birgit Ernst ist Manns genug, über das Wort Quotenfrau hinwegzusehen, das ihr hier und da angeheftet wurde. Mit ihrer Rede jedenfalls hat sie schon einmal ein Ausrufezeichen gesetzt. Wann und wo sie die geschrieben hat? Am Schreibtisch eher nicht. »In ruhigen Momenten entstehen Formulierungen in meinem Kopf. Abends im Bett zum Beispiel oder bei längeren Autofahrten. Wer mich also an der roten Ampel sprechen sieht: Ich feile da an meiner Rede«, verrät sie. Hinterher genügen ihr dann für gewöhnlich ein paar Stichpunkte auf einem Zettel.

Bevor sie Sonntag ans Mikro trat, hatte sie ihre Rede doch ausnahmsweise ausformuliert. Um dann aber frei zu sprechen: »Ich war auf eine Kampfkandidatur eingestellt. Das konnte ich dann doch wieder über den Haufen werfen.« In solchen Momenten zahlt sich Erfahrung aus. Und Selbstbewusstsein: »Je größer der Druck, desto besser werde ich für gewöhnlich.«

Die Bereitschaft für den Sprung nach Brüssel und Straßburg ist da, das grüne Licht vom Familienrat auch. Mann und Kinder dürften sie im Erfolgsfall am 26. Mai häufig vermissen – die Fraktionskollegen in der CDU aber auch. »Erst einmal freuen sie sich mit mir. Wenn es mit Europa klappt, müssten wir uns in Werther sicher anders aufstellen. Aber auch schon während des Wahlkampfs haben die Kollegen mir zugesichert, mich zu unterstützen und bei Bedarf Termine zu übernehmen.«

Und doch gibt es da Kalendereintragungen in Werther, die ihr wichtig sind. Blotenberg und fehlender Haushalt seien da nur als Stichworte genannt. »Da wird man auf Bezirksebene Verständnis haben müssen, dass ich nicht innerhalb von zwei Tagen alles gedreht bekomme«, sagt Birgit Ernst. Aber sie will die Weichen Richtung Europa stellen. »Es ist eine Parteien- und keine Personenwahl. Trotzdem möchte ich die Wähler in OWL überzeugen, dass es gut ist, eine Vertreterin aus der Region im EU-Parlament sitzen zu haben. Alle anderen Parteien haben nämlich keine OWL-Kandidaten auf aussichtsreichen Listenplätzen«, erklärt sie. Mit Prognosen indes hält sie sich zurück. Birgit Ernst weiß: Vieles wird davon abhängen, wie das Thema Brexit Ende März ausgeht.